

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Zuträgen; einzelne Nr. 10 Rpf.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postkassenkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil bis 96
Millimeter breite Millimeterzeile 11 Rpf.
Anzeigenschluß 10.00 vorm. D.-A. II 34 1332

Hauptredakteur: Felix Zehne, Dippoldiswalde; Stellvertreter: Werner Kunzsch, Altenberg; verantwortlich für den gesamten Textteil:
Felix Zehne, Dippoldiswalde; verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Zehne, Dippoldiswalde; Druck u. Verlag: Carl Zehne, Dippoldiswalde

Nr. 58

Freitag, am 9. März 1934

100. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Wie die Tageslänge nun schon wieder wesentlich zugenommen hat und Schnee und Eis in unserer Lage nahezu ganz verschwunden sind, regt sich überall neues Leben. Schon blühen die Schneeglöckchen in den Gärten, die ersten Krokusse stecken die Köpfe heraus und die Blätter der Anemonen fangen an zu treiben. Am Morgen aber zwischert es schon lebhaft. Die Stare sind schon da und pfeifen ihr Lied und der Nestbau in der gefiederten Welt hat begonnen. Frühlings, Frühlings wird es nun bald!

Dippoldiswalde. Aufgehoben: Der Geschirrführer Karl Theodor Zocher aus Dippoldiswalde mit Alma Flora Hartmann aus Sabitzdorf; der Stuhlbaier Karl Fritz Börner aus Seiffenriedorf (Arbeitsdienstlager) mit der Spinnerin Anna Frieda Neumann aus Leutersdorf; der Former Albert Otto Kaiser mit Christine Johanna Wulf, beide aus Dippoldiswalde. — Der Deutsche Gemeindegang hat Bürgermeister Otto Kröber in Kleincarsdorf (i. H. Dippoldiswalde) für ununterbrochene treue Arbeit für Gemeinde und Vaterland eine Ehrenurkunde auf Antrag des Sächsischen Gemeindeganges im Deutschen Gemeindegang ausgestellt. Die Ehrenurkunde ist dem Bechren durch den Sächsischen Gemeindegang im Deutschen Gemeindegang überreicht worden.

Die Prämienziehung der Reichswinterhilfe-Lotterie. Die Prämienziehung der Reichswinterhilfe-Lotterie findet am 15. März d. J. in München statt. Die am 1. März vorgelegene Ziehung für die Serie I bis XXV wird ebenfalls mit diesem Termin zusammengelegt, so daß sämtliche 30 Serien, zusammen 150 000 RM am 15. März gezogen werden. Die letzten Losbriefe der Reichswinterhilfe-Lotterie zu 1,50 RM sind zur Zeit noch im Umlauf, und man muß sich beeilen, an dieser günstigen Gewinn Gelegenheit noch teilnehmen zu können.

Die Arbeitsdienstpflicht der Studenten. Das Amt für Arbeitsdienst der Deutschen Studentenschaft veröffentlicht jetzt die Durchführungsvorschriften zum Dienstjahr 1934. Die nun arbeitsdienstpflichtigen Abiturienten, die Ostern 1934 die Schule verlassen und nach Erlangung der Hochschulreife studieren wollen, müssen in der Zeit vom 5. Mai bis 25. Oktober 1934 vier Monate Arbeitsdienst und 6 Wochen Geländesport leisten; für die Abiturientinnen ist eine Arbeitsdienstpflicht von 26 Wochen vorgesehen. Die Ableistung dieser Pflicht ist Voraussetzung für die Immatrikulation an einer deutschen Hochschule. Von der Arbeitsdienstpflicht ausgeschlossen sind Ausländer und Richter. Von der Dienstpflicht befreit kann werden, wer für das Diensthalbjahr als untauglich befunden wird, wer katholische Theologie zu studieren beabsichtigt und wer ein Studium beabsichtigt, dem eine mindestens einjährige praktische Tätigkeit vorausgeht, in der er im Betriebe mit Arbeitern körperlich zusammenarbeitet und auch außerhalb der Arbeitszeit kameradschaftlich mit den Arbeitern zusammenlebt. Auslandsdeutsche Abiturienten können am Diensthalbjahr teilnehmen. Ein Zwang zur Ableistung darf bei ihnen nicht ausgeübt werden.

Ruppendorf. Zu der im hiesigen Erbgerichtsgasthaus stattgefundenen Jahres-Hauptversammlung des Kameradenvereins konnte der Vereinsführer, Ehrenvorsitzer Oberlehrer Burgardt, 65 Kameraden von Ruppendorf und Beerwalde und eine halbtägige Anzahl ungedienter Mitglieder der Kleinkaliber-Schießabteilung, sowie einen nach langer Krankheit zum ersten Male wieder Erscheinenden begrüßen. Der Vereinsführer gab ein Lebensbild des Oberst Reinhard, des neuen Führers des Ruffhäuserbundes und Oberlandesführers der SA-Reserve II. Ein neues Mitglied konnte in den Verein aufgenommen werden, der nunmehr 104 Mitglieder zählt. Dem Kamerad Paul Petrovsky wurde das tragbare Ehrenzeichen in Silber für mehr als 40 jährige treue Zugehörigkeit zum Ruffhäuserbunde feierlich überreicht. Der vorgetragene Kassenbericht schloß ab mit einer Einnahme von 148,46 Mark, einer Ausgabe von 865,07 Mark, demnach einem Kassenbestande von 143,39 Mark. Die von den Kameraden Geißler und Raumann, Beerwalde, geprüfte Rechnung wurde richtig gesprochen, dem Kassierer und dem Beirat Entlastung erteilt und dem langjährigen Kassierwart Bruno Witz durch Erheben von den Pflichten gedankt. In den Rechnungs-Prüfungsausschuss für 1934 werden gewählt die Kameraden Kurt Wolf und Paul Eicher von Ruppendorf und Raumann und Friebe von Beerwalde. Der Vereinsführer trägt den von ihm selbst verfaßten ausführlichen Jahresbericht vor. Durch den Mund des stellv. Führers, Kamerad Otto Rade, und durch Erheben von den Pflichten wird ihm der Dank des Vereins gezollt. Dem Schriftführer, Kamerad Wolde-mar Rade, wird für seine treueste Jahresarbeit in derselben Weise kameradschaftlich gedankt. Zum Eintritt in die vom Landesführer empfohlene „Vereinigte Krankenkassen-Versicherung-V.G., Berlin, Abteilung Ruffhäuserbund“ werden alle die Kameraden aufgefordert, die noch keiner Krankenkasse angehören. Allen Kameraden wird die Hilferende des Ruffhäuserbundes, die erholungsbedürftigen SA-Männern, deren Frauen und Kindern

Sachsen voran!

Das Hilfswerk der SA- und SS-Führer

Anlässlich der großzügigen Hilfsaktion sächsischer SA- und SS-Führer, die am Sonnabend, den 10., und Sonntag, den 11. März, eine Straßensammlung für ihre erwerbslosen Kameraden durchführten, erläßt der Führer der sächsischen Schutzstaffeln, SS-Oberführer Döring, folgenden Aufruf:

Frauen und Männer Sachsens! Am kommenden Wochenende werden zum erstenmal die sächsischen SS- und SA-Führer in ihrer Gesamtheit vor Euch hinstreten, um das zu fordern, was Ehre und Pflicht des gesamten Volkes ist, einen kleinen Teil der Dankeschuld abzutragen gegenüber jenen Männern, die in einer Zeit der tiefsten Erniedrigung unserer Nation zum Wohl des Volkes und damit zum Wohl Euer aller in stets gleichbleibender Treue und Tapferkeit Müh und Opfer härtester Art auf sich genommen haben. Damals verfolgte man sie mit Bluttropfen, machte sie brot- und rechklos. Dies soll nun bis zu einem gewissen Grade wieder gutgemacht werden. Gewiß, für Blut und Idealismus kann kein Kämpfer Adolf Hitlers entschädigt werden; dazu ist er zu stolz, und er wird nie kein Heiligstes verkaufen können. Aber es soll an anderer Stelle dankt werden. Es geht nicht an, daß viele Kameraden, die der Terror auf die Straße geworfen hat, auch heute noch, nachdem sie durch ihre Opfer und durch ihr Blut das neue Reich erkämpft und somit das deutsche Volk vor dem Verderb gerettet haben, darben sollen; das ist ein Unrecht. Und weil es ein Unrecht ist, treten nunmehr die Führer des Schwarzen Korps und der SA hervor und fordern für ihre Kämpfer von Euch den Beweis des wirklichen Gemeinschaftsgeistes, der nur in der Tat, nicht in Worten besteht. Aber wie gerade der Gau Sachsen immer an der Spitze marschierte, wenn es galt, den Nationalsozialismus der Tat zu beweisen, so wollen sie auch diesmal, daß sie nicht umsonst fordern werden. Zeigen wir auch hier, wie Sachsen sein Deutschland zu beweisen gewillt ist! Auch beim Hilfswerk der SS- und SA-Führer gilt die Parole: Sachsen voran!

Der Führer des SS-Abchnittes II
(gez.) Döring, SS-Oberführer.

einige Wochen freien Landaufenthalt verschaffen will, dringend ans Herz gelegt. Der deutsche Gruß von nationalen Fahnen in geschlossenem Zuge, sowie bei Reichsbedarfnissen wird allen Kameraden zur Pflicht gemacht. Es folgt nun die Eingliederung aller Vereinsmitglieder in die SA-Reserve II. Vom Vereinsführer werden 15 Kameraden wegen hohen Alters oder körperlicher Unzulänglichkeit ausgeschieden. 10 Kameraden, die Amtswalter der NSDAP sind, brauchen der SA-Reserve II nicht beizutreten. Da jeder Angehörige eines Kameradenvereins bis zum Alter von 55 Jahren der im Vereine bestehenden Kleinkaliberschützenabteilung angehören und diesen Schießsport pflichtgemäß ausüben muß, wird die Ableistung unseres Vereins in drei Jahresklassen eingeteilt. Das Schießen beginnt noch im März. Ein leicht-träglicher „Einstand“ hielt alle noch gemächlich beisammen.

Altenberg. Auf der Leipziger Messe in der Sonderchau „Sachsens Fleiß“ hat in einer Abteilung mit Freiberg und Glashütte zusammen auch der hiesige Zinnbergbau ausgestellt. Und zwar zeigt die Zwitterstadt-AG in Gläsern die Produkte des einzelnen Aufbereitungsorgans sowie Feinzinn in Stängeln, Zinnsäuren und ihren prachtvollen historischen, mit einem großen Bergkristall geschmückten Bergmannsfeld. Da der Altenberger Zinnbergbau im Begriffe steht, den vollen Betrieb wieder aufzunehmen, findet diese Ausstellung besondere Beachtung bei den Wesselseuchern.

Rechenberg-Bienenmühle. In der Gemeindeverordnetenversammlung in Rechenberg-Bienenmühle wurde die Einverleibung von Holzhausen in Rechenberg-Bienenmühle einstimmig beschlossen. Die zusammengefügten Gemeinden werden künftig den Ortsnamen „Wuldenal“ führen, wenn die Amtshauptmannschaft und das Ministerium die Genehmigung erteilen. Die Einverleibung ist die erste im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.

Freiberg. Am Mittwoch mittag stieß hier ein von einem Dresdener Vollzeimajor gesteuertes Motorrad mit Seitenwagen mit einem vorchriftswidrig fahrenden Personenauto zusammen. Der Führer des Kraftwagens erlitt nur leichte Verletzungen, dagegen entstand beträchtlicher Sachschaden.

Meißen. Am Donnerstag wurde mit den Abbrucharbeiten der Fabrikgebäude des ehemaligen Kollreppwerkes begonnen. Zunächst werden Glasbedachungen abgetragen, und einige

Der SA-Mann hat oft die Büchsen geschüttelt: „Spendet für den Kampffonds!“ Wie viele Male haben wir wohl das gehört, wenn wir aus den Versammlungen heimgingen; es war nicht umsonst.

Am 10. März und am Sonntag, den 11. März, werden im Bereich der SA-Gruppe Sachsen diesmal die Sammelbüchsen von den SA-Führern geschüttelt, und die Sammlung gilt ihren notleidenden Kameraden. Auch diesmal wissen wir, daß das Sammeln nicht vergebens sein wird; denn diese Hilfsaktion muß zum Herzen eines jeden sprechen. Die alten Kämpfer der SA sind meist seit vielen Jahren erwerbslos. Sie haben die ganze Kraft ihrem Führer Adolf Hitler zur Verfügung gestellt und durchgehalten bis zum völligen Sieg der nationalsozialistischen Revolution. Sie haben verzichtet auf alle Vorteile, sie gaben ihre Arbeitsplätze auf, und dürfen nun erwarten, daß das Vaterland sich seiner Vorkämpfer dankbar zeigt.

Die Oberste SA-Führung, die Reichsleitung der NSDAP und die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung haben daher nach Vereinbarung mit der Wirtschaft eine besondere Aktion für die Arbeitsvermittlung an die arbeitslosen Kämpfer durchgeführt. Daher wird es bald gelingen, in kürzester Zeit die alten Kämpfer reiflos in Arbeit und Brot zu bringen.

Aber damit ist es noch nicht getan. Die Not langer Jahre hat oft nicht viel übriggelassen. Es fehlt an Stiefeln, an Anzügen, an Leibwärsche. Da ist es ein selbstverständlicher Gedanke, daß der Führer auch für seinen Mann einsteht wie der Mann für den Führer. Und wenn morgen und übermorgen die SA- und SS-Führer die Büchsen schütteln, dann fordern sie von jedem eine Spende der selbstverständlichen Dankbarkeit für diejenigen, die selbst Gut und Blut eingesetzt haben, um Deutschland vor einem entsetzlichen Chaos zu bewahren.

Wessen Geldbeutel nur klein ist, der gebe wenig, wer über einen großen verfügt, der bedenke, daß er es dem SA-Mann verdankt, daß er noch über ein Bankguthaben verfügen kann, und spende umso mehr. In die Sammelbüchse gehen viele kleine Münzen, aber auch große Scheids.

Auch Prinz August Wilhelm sammelt in Dresden. Die Gruppe Sachsen der SA teilt mit, daß sich an der Sammlung am Sonntag in Dresden auch der Gruppenführer August Wilhelm Prinz von Preußen beteiligen wird.

niedrige Gebäude abgebrochen. Der Abbruch der bekannten Kollreppesse soll erst später erfolgen.

Radeberg. In Allersdorf geriet am Mittwoch nachmittag an der Gasshäute zum Waldfrieden ein von einem Expedienten aus Radeberg gelenkter Kraftwagen beim Ausweichen vor einem anderen Fahrzeug auf den Fußweg. Dabei wurde ein sechsjähriger Knabe umgefahren und so schwer verletzt, daß er dem Radeberger Krankenhaus zugeführt werden mußte. Der Kraftfahrer war nicht im Besitze eines Führerscheins.

Oßeln. Der Stadtrat entschloß sich in seiner letzten Sitzung grundsätzlich dahin, den geplanten Wuldenal als Notstandsarbeit durchzuführen zu lassen. Mit den Vorarbeiten soll in Kürze begonnen werden. Der Rat stimmte ferner der Abschaffung der Tribünenkarten für die Stadtverordneten-sitzungen zu.

Baunzen. In Schirgiswalde wird der Betrieb der Weberei von Hermann Wünschens Erben, der seit einiger Zeit stillliegt, demnächst wieder aufgenommen werden, und zwar zunächst für die Dauer eines Vierteljahres. Es besteht die Hoffnung, den Betrieb auch nach Ablauf dieser Zeit aufrechtzuerhalten zu können.

Oelsnitz i. E. In der letzten Gemeindeverordnetenversammlung zu Neuwiese wurde ein Ortsgesetz verabschiedet, das die Vereinigung der Gemeinden Neuwiese und Oberwärschnitz zum Gegenstand hat. Der Zusammenschluß wird voraussichtlich schon am 1. April d. J. erfolgen. Die durch den Zusammenschluß entstehende Gemeinde zählt rund 5000 Einwohner.

Zwickau. Das Amtsgericht verurteilte die Ehefrau eines Brauereiarbeiters wegen Verbreitung unwahrer Gerüchte und Weitergabe von Grenzmarken zu sechs Wochen Gefängnis. Ihre hiergegen eingelegte Berufung blieb erfolglos.

Wetter für morgen:

Zunächst wolkig und mild bei Winden aus Ost bis Süd, später Eintrübung und Aufkommen von Niederschlägen.